

Neuausrichtung belastet Ergebnis von Danish Crown

Von Marco Hübner (LZ) (<https://www.lebensmittelzeitung.net/nachrichten/autoren/marco-huebner-1068/>) |

Dienstag, 25. November 2025



Der dänische Fleischriese Danish Crown setzt auf Effizienzprogramme.

(/news/media/12/Danish-Crown-116742.jpeg)

RANDERS Gewinnrückgang bei Danish Crown durch Umstellung des Zahlungsmodells – Kurs bleibt positiv.

Danish Crown hat nach einem tiefgreifenden Restrukturierungsjahr seine Wettbewerbsfähigkeit verbessert und den kritischen Rückgang der Schweineanlieferungen gestoppt. Dies geht aus einer Mitteilung des dänischen Fleischkonzerns zum Geschäftsjahr 2024/25 hervor. Das Jahr stand im Zeichen der Neuausrichtung: um die genossenschaftlichen Eigentümer zu entlasten und die Lieferbasis zu sichern, habe das Unternehmen die laufende Auszahlung (Quote) im Frühjahr signifikant angehoben.

MEHR DAZU



Schweinehaltung

Danish Crown zahlt mehr für neue Ställe

Der Schlachtkonzern Danish Crown lockt mit satten Zuschüssen für neue Schweineställe – wer jetzt investiert, profitiert besonders im ersten Jahr. mehr »

(/maerkte/nachrichten/schweinehaltung-danish-crown-zahlt-mehr-fuer-neue-staelle-63980)

Diese strategische Neuausrichtung habe das operative Ergebnis (EBIT) belastet: Es sei von 2,4 Mrd. DKK auf 1,63 Mrd. DKK (218 Mio. Euro) gesunken. Der Rückgang von 800 Mio. DKK sei primär auf eine erhöhte Auszahlung von 589 Mio. DKK an die Eigentümer zurückzuführen. Der Nettogewinn lande bei 788 Mio. DKK (106 Mio. Euro). Bereinigt um die Sondereffekte, zeige das Ergebnis eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit um 19,7 Prozent, heißt es.

Restrukturierung in Deutschland

Danish Crown (<https://afz.fleischwirtschaft.de/suche/schlagworte/Danish%20Crown/>) habe im abgelaufenen Geschäftsjahr ein umfassendes Kostensenkungsprogramm mit 500 Stellenstreichungen, dem Verkauf des China-Werks und der Schließung eines Frischfleisch-Verpackungswerks in Deutschland (<https://afz.fleischwirtschaft.de/produktion/nachrichten/restrukturierung-dc-stellt-die-von-sb-fleisch-ein-60769>) durchgeführt. Diese Maßnahmen hätten die Lücke zur deutschen Fleischnotierung bereits von 2,52 DKK auf 1,32 DKK pro Kilo reduziert.

Group CEO Niels Ulrich Duedahl wird dazu zitiert: "Wir haben es geschafft, ein besseres Gleichgewicht zwischen den Zahlungen an unsere genossenschaftlichen Eigentümer und den Betriebskosten zu schaffen." Man müsse die Lücke zur deutschen Notierung jedoch weiter reduzieren, um die Kapazitätsauslastung an den Schlachthöfen zu gewährleisten.

Ausblick

Für die nächsten zwei Jahre stehe ebenfalls die Umsetzung der umfassenden Transformation im Fokus. Ziel sei es, die Wettbewerbsfähigkeit um zusätzliche 1 Mrd. DKK (134 Mio. Euro) zu steigern. Dazu seien Effizienzprogramme in Beschaffung und Logistik von mindestens 100 Mio. DKK gestartet worden. Die Schlachtereien in Dänemark sollen ihre Schlachtungen von 8,8 Mio. auf bis zu 9,3 Mio. Schweine steigern.

Als Erfolg mit Blick auf die Zukunft wertet der Fleischvermarkter die Vereinbarung mit McDonald's, ab 2026 Burger-Patties an alle Restaurants in Dänemark, Schweden und Finnland zu liefern.

Dieser Text erschien zuerst auf www.lebensmittelzeitung.net (<https://www.lebensmittelzeitung.net>).

Quelle: afz.de, lebensmittelzeitung.net / dfv Mediengruppe

Newsletter-Service

Mit unseren kostenlosen Newslettern versorgen wir Sie auf Wunsch mit den wichtigsten Branchenmeldungen und nützlichen Praxistipps.

kvkr@lf.dk

Bin Dabei!